

Antwort

der Bundesregierung

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Martina Renner, Sevim Dağdelen,
Dr. André Hahn, weiterer Abgeordneter und der Fraktion DIE LINKE.
– Drucksache 18/4318 –**

Rekonstruktion vernichteter V-Mann-Akten im Bundesamt für Verfassungsschutz im NSU-Komplex

Vorbemerkung der Fragesteller

Der 2. Parlamentarische Untersuchungsausschuss der 17. Wahlperiode zum „Nationalsozialistischen Untergrund“ (NSU) hat sich u. a. intensiv mit mindestens sieben vernichteten Aktenbeständen von sieben neonazistischen V-Leuten des Bundesamtes für Verfassungsschutz (BfV) beschäftigt, die in der Thüringer Neonaziszene sowie im Umfeld des Thüringer Heimatschutzes und des mutmaßlichen NSU-Kerntrios und seiner Unterstützerinnen und Unterstützer aktiv waren. Eine plausible Antwort auf die Frage, warum die Akten der V-Leute mit den Decknamen „Tarif“, „Treppe“, „Tobago/Investor“, „Tonfarbe“, „Tusche“ und „Tacho“ am 11. November 2011 und in den Tagen danach auf Anweisung des Referatsleiters des BfV mit dem Arbeitsnamen Lothar L., der u. a. im BfV im Referat Rechtsterrorismus gearbeitet und in den 90er-Jahren im Bereich der V-Mann-Führung im Bereich Rechtsextremismus gearbeitet hatte, vernichtet wurden, hat der Ausschuss nicht erhalten (vgl. u. a. Bundestagsdrucksache 17/14600, S. 743 f.).

Fünf der vernichteten Akten betrafen Neonazis, die vom BfV im Rahmen der Operation Rennsteig angeworben waren. Bei der Akte Tobago handelte es sich laut Aussagen des BfV gegenüber dem 2. Parlamentarischen Untersuchungsausschuss zum Nationalsozialistischen Untergrund um eine Werbungsakte. Die Akten „Tusche“, „Treppe“, „Tonfarbe“, „Tacho“, „Tarif“ und „Tinte“ waren laut Abschlussbericht des 2. Parlamentarischen Untersuchungsausschusses zum NSU VM-Akten (vgl. Kapitel 5, Aktenvernichtung am 11. November 2011 und „einige Tage danach“, Bundestagsdrucksache 17/14600, S. 757 f.). Der neonazistische V-Mann „Tusche“ wurde demnach nach BfV-Angaben im Jahr 2000 angeworben, der neonazistische V-Mann „Treppe“ wurde im Jahr 1999 angeworben, der neonazistische V-Mann „Tonfarbe“ wurde in den Jahren 2000 bis 2002 vom BfV geführt, V-Mann „Tobago“ von 1999 bis 2001, der neonazistische V-Mann „Tarif“ wurde 1995 angeworben, V-Mann „Tinte“ wurde im Jahr 2003 angeworben und im Jahr 2004 an das LfV Thüringen übergeben (vgl. Bundestagsdrucksache 17/14600).

Der ehemalige Präsident des BfV, Heinz Fromm, hat als Zeuge vor dem Untersuchungsausschuss ausgesagt, ihm sei bereits am 20. November 2011 mitge-

teilt worden, dass nicht mehr alle Akten aus der Operation „Rennsteig“ vorhanden seien, er sei aber davon ausgegangen, die Vernichtung sei bereits in einer konzentrierten Aktion im Januar 2011 erfolgt. Hierüber habe er nach bestem Wissen gegenüber dem Bundesministerium des Innern (BMI) berichtet. Zunächst habe er keine präzisen Informationen über die Zahl der vernichteten Akten gehabt. Dies sei dann nachgebessert worden, was dann halbwegs gestimmt habe. Im Januar 2012 sei dann der damalige Kenntnisstand sowohl gegenüber dem BMI wie auch gegenüber dem Parlamentarischen Kontrollgremium und dem Innenausschuss des Deutschen Bundestages berichtet worden.

Vom tatsächlichen Zeitpunkt der Vernichtung in einem Beschaffungsreferat – dem 11. November 2011 – habe er jedoch erst am 27. Juni 2012 erfahren (vgl. Bundestagsdrucksache 17/14600, S. 767 f.). Heinz Fromm führte weiter aus, dass der einzige Fall unter den am 11. November 2011 vernichteten Akten, der gleichzeitig nicht in die Werbungsdatei des BfV, in der normalerweise alle geworbenen V-Leute eingestellt gewesen seien, der Fall „Tarif“ gewesen sei. Diese Akte sei aber rekonstruiert worden. Für die Rekonstruktionen habe man nicht die Sachbearbeiter befragen müssen, da sich die Fallbezeichnungen aller Fälle komplett in den noch vorhandenen Papierakten befinden würden (Bundestagsdrucksache 17/14600, S. 779).

Auf die Frage, ob es richtig sei, dass die vernichteten Beschaffungsakten nur insoweit rekonstruiert werden konnten, als Informationen noch in den Auswertungsakten vorhanden waren, und etwaige Zahlungen über die Innenrevision nachvollzogen werden konnten, eine vollständige Rekonstruktion des Akteninhalts jedoch nicht möglich war und ist, antwortete der Sonderbeauftragte des BMI zur Aufklärung der Umstände der Aktenvernichtung im BfV, Engelke, in seinem ergänzenden Bericht vom 11. Dezember 2012 wie folgt: „Die am 11. November 2011 vernichteten Akten Treppe, Tobago, Tonfarbe, Tusche, Tinte, Tacho und Tarif konnten – wie im Bericht des Sonderbeauftragten auf Seite 21 ff. ausgeführt – zum Großteil wiederhergestellt werden, da Teile der vernichteten Beschaffungsakten in anderen Datenbeständen des BfV wieder aufgefunden werden konnten (vgl. Bundestagsdrucksache 17/14600, S. 771). Ministerialdirigent Engelke hat in diesem Zusammenhang auch ausgeführt, dass zu den nicht mehr vorhandenen und wohl auch nicht rekonstruierbaren Teilen der Beschaffungsakten auch Treffberichte und Teile von VM-Akten gehören.“

In ihrer Vorbemerkung zur Antwort auf die Kleine Anfrage der Fraktion DIE LINKE. „Die Akten des V-Mannes „Tarif“ des Bundesamtes für Verfassungsschutz“ (Bundestagsdrucksache 18/3984) schreibt die Bundesregierung: „Die Personenakte zum ehemaligen VM „Tarif“ des Bundesamtes für Verfassungsschutz (BfV) wurde am 11. November 2011 – zusammen mit sechs anderen Akten zu V-Männern – vernichtet. Zur anschließenden Rekonstruktion wurden die dezentral in verschiedenen Arbeitsbereichen des BfV (u. a. im Auswertebereich) vorliegenden Aktenbestände herangezogen und dort vorhandene Akteile zu den jeweiligen VM kopiert und wieder zusammengeführt. Die (teilweise) Wiederherstellung des Aktenbestandes zum ehemaligen VM „Tarif“ wurde dabei in zwei Schritten vollzogen: Der erste Rekonstruktionsschritt wurde anlässlich der Einsetzung des 2. Untersuchungsausschusses des Deutschen Bundestages in der 17. Legislaturperiode vorgenommen. Der zweite Rekonstruktionsschritt dauerte vom 13. Oktober 2014 bis Mitte Januar 2015. Zum Zeitpunkt der Beantwortung der Mündlichen Frage 58 der Abgeordneten Martina Renner durch den Parlamentarischen Staatssekretär beim Bundesminister des Innern, Dr. Günter Krings, am 17. Dezember 2014 lagen 157 Deckblattmeldungen, d. h. Erkenntnismitteilungen des ehemaligen VM „Tarif“, vor. Nach Abschluss des zweiten Rekonstruktionsschrittes liegen 171 Deckblattmeldungen in aktenmäßig wieder zusammengeführter Form vor.“ Dem 2. Parlamentarischen Untersuchungsausschuss zum NSU seien 39 Deckblattmeldungen vorgelegt worden (vgl. Antwort zu Frage 5, Bundestagsdrucksache 18/3984), inzwischen würden jedoch im BfV insgesamt 983 Seiten Deckblattmeldungen von V-Mann „Tarif“ vorliegen.

Der ehemalige V-Mann „Tarif“ hat sich mehrfach in den Medien dahingehend geäußert, dass er möglicherweise die Mordserie des NSU hätte verhin-

dern können, wenn das BfV und sein V-Mann-Führer auf eine Information an seinen V-Mann-Führer, wonach ein Unterstützer des flüchtigen NSU-Kerntrios ihn im Jahr 1998 nach einer Unterkunft für Uwe Mundlos, Beate Zschäpe und Uwe Böhnhardt gefragt habe, reagiert hätten (vgl. Andreas Förster, „Brisante V-Mann Akten aufgetaucht“ in Frankfurter Rundschau vom 9. Februar 2015, www.fr-online.de/neonazi-terror/nsu-prozess-brisante-v-mann-akten-aufgetaucht,1477338,29797840.html). Der ehemalige V-Mann „Tinte“ und vorbestrafte Neonazi soll nach Recherchen des MDR Thüringen (vgl. Axel Hemmerling und Rudolf Kendzia „V-Mann in Waffengeschäfte verwickelt“, MDR Thüringen vom 5. Januar 2014) u. a. wegen Besitzes von illegalen Kriegswaffen vom Landgericht Meiningen zu einer Haftstrafe von zweieinhalb Jahren verurteilt worden sein.

Vorbemerkung der Bundesregierung

Die Vernichtung von sieben Beschaffungsakten der Abteilung 2 am 11. November 2011 wurde im Bundesamt für Verfassungsschutz (BfV) am 27. Juni 2012 im Rahmen der Aufarbeitung des NSU-Sachverhalts bekannt. Daraufhin setzte die Amtsleitung des BfV eine ihr direkt unterstellte Projektgruppe „Aufklärung Operation Rennsteig“ zur lückenlosen Aufklärung dieses Sachverhaltes ein.

Noch am 27. Juni 2012 ordnete der damalige Präsident des BfV, Heinz Fromm, die Prüfung der Möglichkeit einer Wiederherstellung der Akten an.

Einen Tag später, am 28. Juni 2012, wurde die Projektgruppe durch das Bundesministerium des Innern (BMI) beauftragt, die vernichteten Akten für eine Vorlage beim 2. Untersuchungsausschuss des Deutschen Bundestages in der 17. Wahlperiode (NSU-Untersuchungsausschuss) gemäß des Einsetzungsbeschlusses des Untersuchungsausschusses zu rekonstruieren. Dazu wurde insbesondere der im Auswertebereich des BfV für den Untersuchungsauftrag des NSU-Untersuchungsausschusses relevante Aktenbestand zum „Thüringer Heimatschutz“ auf das Vorliegen von Deckblattmeldungen und weiteren Unterlagen aus den vernichteten Beschaffungsakten geprüft.

Zum Vorgehen bei der Aktenrekonstruktion im Einzelnen wird auf S. 771 ff. auf Bundestagsdrucksache 17/14600 vom 22. August 2013 sowie auf die Vorbemerkung der Bundesregierung in der Antwort zur auf die Kleine Anfrage der Fraktion DIE LINKE. auf Bundestagsdrucksache 18/3984 vom 9. Februar 2015 verwiesen.

Das BMI hat gegenüber dem NSU-Untersuchungsausschuss wiederholt mündlich und schriftlich zu den Aktenvernichtungen im BfV Stellung genommen, u. a. auch zum Umfang der rekonstruierten Akten. Insoweit wurde ausgeführt, dass die Akten „nur teilweise“ rekonstruiert werden konnten (Hans-Georg Engelke, Protokoll Nr. 34 vom 18. Dezember 2012, S. 99) und es in den für die Beurteilung „relevanten Teilen“ gelungen sei, die Information zu rekonstruieren (Hans-Georg Engelke, Protokoll Nr. 34 vom 18. Dezember 2012, S. 114 und S. 117 f.).

Die rekonstruierten Aktenteile wurden mit allen noch im Original vorhandenen Forschungs- und Werbungs-Akten der Operation „Rennsteig“ den Mitgliedern des Untersuchungsausschusses, zunächst in noch vorläufiger Fassung am 4. Juli 2012 zur Einsichtnahme zur Verfügung gestellt. Nach Abschluss der Rekonstruktion wurde allen Mitgliedern des NSU-Untersuchungsausschusses in der Zeit von 24. Juli bis 15. September 2012 im so genannten Treptow-Verfahren eine Einsichtnahme in diese ungeschwärzten VM-Akten ermöglicht.

1. An welchem Tag wurde erstmals mit der Rekonstruktion der Akte „Tarif“ begonnen (bitte Tag, Monat, Jahr nennen)?

Am 27. Juni 2012 (siehe Vorbemerkung der Bundesregierung).

2. Wer hat innerhalb des BfV erstmals die Rekonstruktion der Akte „Tarif“ angeordnet?

Die Anordnung erfolgte durch den ehemaligen Präsidenten des BfV, Heinz Fromm.

3. Wann wurde die rekonstruierte Akte „Tarif“ erstmals wem in der Leitungsebene des BfV vorgelegt?
4. Wann wurde die rekonstruierte Akte „Tarif“ erstmals dem damaligen BfV-Präsidenten Heinz Fromm vorgelegt?

Die Fragen 3 und 4 werden gemeinsam beantwortet.

Die Amtsleitung des BfV wurde in der Zeit vom 27. Juni bis 24. Juli 2012 nahezu täglich über den aktuellen Sachstand der Rekonstruktion informiert. Dem Aktenrückhalt der Abteilung 2 ist nicht zu entnehmen, ob die rekonstruierten Akten dem damaligen Präsidenten bzw. seinem Vertreter seinerzeit vorlagen.

5. Wer hat innerhalb des BfV die Rekonstruktion der Akte „Tarif“ im zweiten Rekonstruktionsschritt angeordnet?

Am 13. Oktober 2014 ordnete der Präsident des BfV, Dr. Hans-Georg Maaßen, den zweiten Rekonstruktionsschritt an.

6. Wer hat innerhalb des BfV der Verpflichtung des VM-„Tarif“ zugestimmt?

Die rekonstruierten Akten enthalten keine Unterlagen, denen zu entnehmen ist, wer seinerzeit der Verpflichtung zugestimmt hat. Gemäß der vor dem Jahr 2014 im BfV gültigen Vorschriftenlage bedurfte die Verpflichtung eines VM der Zustimmung des zuständigen Abteilungsleiters und der Fachprüfgruppe.

Bestand zwischen dem Abteilungsleiter und der Fachprüfgruppe hinsichtlich der Verpflichtung eines VM ein Dissens, war die Entscheidung der Amtsleitung erforderlich.

7. An welchem Tag wurde erstmals mit der Rekonstruktion der Akte „Tonfarbe“ begonnen (bitte Tag, Monat, Jahr nennen)?

Auf die Antwort zu Frage 1 wird verwiesen.

8. Wer hat innerhalb des BfV erstmals die Rekonstruktion der Akte „Tonfarbe“ angeordnet?

Auf die Antwort zu Frage 2 wird verwiesen.

9. Wann wurde die rekonstruierte Akte „Tonfarbe“ erstmals wem in der Leitungsebene des BfV vorgelegt?
10. Wann wurde die rekonstruierte Akte „Tonfarbe“ erstmals dem damaligen BfV-Präsidenten Heinz Fromm vorgelegt?

Die Fragen 9 und 10 werden gemeinsam beantwortet.

Auf die Antwort zu den Fragen 3 und 4 wird verwiesen.

11. Hat die Bundesregierung Kenntnis davon, ob es auch im Fall des V-Mannes „Tonfarbe“ eine weitere Rekonstruktionsphase vernichteter Aktenteile gegeben hat, wann begann diese, und wie viele Quellenmeldungen umfasst die Akte nunmehr?

Bei der VM-Akte erfolgt derzeit eine erweiterte (Teil-)Rekonstruktion. Die Arbeiten dauern noch an.

12. Wie viele Quellenmeldungen des V-Mannes „Tonfarbe“ wurden dem Untersuchungsausschuss zum NSU durch das BfV und das BMI vorgelegt?

Dem NSU-Untersuchungsausschuss des Deutschen Bundestages wurde der gesamte seinerzeit rekonstruierte Aktenbestand zum ehemaligen VM „Tonfarbe“ des BfV vorgelegt. Dieser enthielt keine Deckblattmeldungen.

13. An welchem Tag wurde erstmals mit der Rekonstruktion der Akte „Treppe“ begonnen (bitte Tag, Monat, Jahr nennen)?

Auf die Antwort zu Frage 1 wird verwiesen.

14. Wer hat innerhalb des BfV erstmals die Rekonstruktion der Akte „Treppe“ angeordnet?

Auf die Antwort zu Frage 2 wird verwiesen.

15. Wann wurde die rekonstruierte Akte „Treppe“ erstmals wem in der Leitungsebene des BfV vorgelegt?
16. Wann wurde die rekonstruierte Akte „Treppe“ erstmals dem damaligen BfV-Präsidenten Heinz Fromm vorgelegt?

Die Fragen 15 und 16 werden gemeinsam beantwortet.

Auf die Antwort zu den Fragen 3 und 4 wird verwiesen.

17. Hat die Bundesregierung Kenntnis davon, ob es auch im Fall des V-Mannes „Treppe“ eine weitere Rekonstruktionsphase vernichteter Aktenteile gegeben hat, wann begann diese, und wie viele Quellenmeldungen umfasst die Akte nunmehr?

Bei der VM-Akte erfolgt derzeit eine erweiterte (Teil-)Rekonstruktion. Die Arbeiten dauern noch an.

18. Wie viele Quellenmeldungen des V-Mannes „Treppe“ wurden dem Untersuchungsausschuss zum NSU durch das BfV und das BMI vorgelegt?

Dem NSU-Untersuchungsausschuss des Deutschen Bundestages wurde der gesamte seinerzeit rekonstruierte Aktenbestand zum ehemaligen VM „Treppe“ des BfV vorgelegt. Dieser enthielt 27 Deckblattmeldungen.

19. An welchem Tag wurde erstmals mit der Rekonstruktion der Akte „Tusche“ begonnen (bitte Tag, Monat, Jahr nennen)?

Auf die Antwort zu Frage 1 wird verwiesen.

20. Wer hat innerhalb des BfV erstmals die Rekonstruktion der Akte „Tusche“ angeordnet?

Auf die Antwort zu Frage 2 wird verwiesen.

21. Wann wurde die rekonstruierte Akte „Treppe“ erstmals wem in der Leitungsebene des BfV vorgelegt?

22. Wann wurde die rekonstruierte Akte „Tusche“ erstmals dem damaligen BfV-Präsidenten Heinz Fromm vorgelegt?

Die Fragen 21 und 22 werden gemeinsam beantwortet.

Auf die Antwort zu den Fragen 3 und 4 wird verwiesen.

23. Hat die Bundesregierung Kenntnis davon, ob es auch im Fall des V-Mannes „Tusche“ eine weitere Rekonstruktionsphase vernichteter Aktenteile gegeben hat, wann begann diese, und wie viele Quellenmeldungen umfasst die Akte nunmehr?

Bei der VM-Akte erfolgt derzeit eine erweiterte (Teil-)Rekonstruktion. Die Arbeiten dauern noch an.

24. Wie viele Quellenmeldungen des V-Mannes „Tusche“ wurden dem Untersuchungsausschuss zum NSU durch das BfV und das BMI vorgelegt?

Dem NSU-Untersuchungsausschuss des Deutschen Bundestages wurde der gesamte seinerzeit rekonstruierte Aktenbestand zum ehemaligen VM „Tusche“ des BfV vorgelegt. Dieser enthielt 17 Deckblattmeldungen.

25. An welchem Tag wurde erstmals mit der Rekonstruktion der Akte „Tinte“ begonnen (bitte Tag, Monat, Jahr nennen)?

Auf die Antwort zu Frage 1 wird verwiesen.

26. Wer hat innerhalb des BfV erstmals die Rekonstruktion der Akte „Tinte“ angeordnet?

Auf die Antwort zu Frage 2 wird verwiesen.

27. Wann wurde die rekonstruierte Akte „Tinte“ erstmals wem in der Leitungsebene des BfV vorgelegt?
28. Wann wurde die rekonstruierte Akte „Tinte“ erstmals dem damaligen BfV-Präsidenten Heinz Fromm vorgelegt?

Die Fragen 27 und 28 werden gemeinsam beantwortet.

Auf die Antwort zu den Fragen 3 und 4 wird verwiesen.

29. Hat die Bundesregierung Kenntnis davon, ob es auch im Fall des V-Mannes „Tinte“ eine weitere Rekonstruktionsphase vernichteter Aktenteile gegeben hat, wann begann diese, und wie viele Quellenmeldungen umfasst die Akte nunmehr?

Bei der VM-Akte erfolgt derzeit eine erweiterte (Teil-)Rekonstruktion. Die Arbeiten dauern noch an.

30. Wie viele Quellenmeldungen des V-Mannes „Tinte“ wurden dem Untersuchungsausschuss zum NSU durch das BfV und das BMI vorgelegt?

Dem NSU-Untersuchungsausschuss des Deutschen Bundestages wurde der gesamte seinerzeit rekonstruierte Aktenbestand zum ehemaligen VM „Tinte“ vorgelegt. Dieser enthielt zwei Deckblattmeldungen.

31. Wurden bei der Rekonstruktion der Akte „Tinte“ auch Akten aus den Themenfeldern „organisierte Kriminalität“ sowie „internationaler Waffenhandel“ berücksichtigt?

Nein. Das BfV ist für die Beobachtung von „organisierter Kriminalität“ und „internationalem Waffenhandel“ nicht zuständig.

32. Wer hat innerhalb des BfV der Verpflichtung des VM „Tinte“ zugestimmt?

Eine Verpflichtung im Sinne der Fragestellung erfolgte nicht durch das BfV. Der ehemalige VM „Tinte“ wurde nach Abschluss der Werbungsphase an das Landesamt für Verfassungsschutz (LfV) Thüringen übergeben und dort als VM verpflichtet.

33. An welchem Tag wurde erstmals mit der Rekonstruktion der Akte „Tacho“ begonnen (bitte Tag, Monat, Jahr nennen)?

Auf die Antwort zu Frage 1 wird verwiesen.

34. Wer hat innerhalb des BfV erstmals die Rekonstruktion der Akte „Tacho“ angeordnet?

Auf die Antwort zu Frage 2 wird verwiesen.

35. Wann wurde die rekonstruierte Akte „Tacho“ erstmals dem damaligen BfV-Präsidenten Heinz Fromm vorgelegt?

Auf die Antwort zu den Fragen 3 und 4 wird verwiesen.

36. Hat die Bundesregierung Kenntnis davon, ob es auch im Fall des V-Mannes „Tacho“ eine weitere Rekonstruktionsphase vernichteter Aktenteile gegeben hat, wann begann diese, und wie viele Quellenmeldungen umfasst die Akte nunmehr?

Bei der VM-Akte erfolgt derzeit eine erweiterte (Teil-)Rekonstruktion. Die Arbeiten dauern noch an.

37. Wie viele Quellenmeldungen des V-Mannes „Tacho“ wurden dem Untersuchungsausschuss zum NSU durch das BfV und das BMI vorgelegt?

Dem NSU-Untersuchungsausschuss des Deutschen Bundestages wurde der gesamte seinerzeit rekonstruierte Aktenbestand zum ehemaligen VM „Tacho“ vorgelegt. Dieser enthielt sieben Deckblattmeldungen.

38. An welchem Tag wurde erstmals mit der Rekonstruktion der Akte „Tobago/Investor“ begonnen (bitte Tag, Monat, Jahr nennen)?

Auf die Antwort zu Frage 1 wird verwiesen.

39. Wer hat innerhalb des BfV erstmals die Rekonstruktion der Akte „Tobago/Investor“ angeordnet?

Auf die Antwort zu Frage 2 wird verwiesen.

40. Wann wurde die rekonstruierte Akte „Tobago/Investor“ erstmals dem damaligen BfV-Präsidenten Heinz Fromm vorgelegt?

Auf die Antwort zu den Fragen 3 und 4 wird verwiesen.

41. Hat die Bundesregierung Kenntnis davon, ob es auch im Fall des V-Mannes „Tobago/Investor“ eine weitere Rekonstruktionsphase vernichteter Aktenteile gegeben hat, wann begann diese, und wie viele Quellenmeldungen umfasst die Akte nunmehr?

Bei der VM-Akte erfolgt derzeit eine erweiterte (Teil-)Rekonstruktion. Die Arbeiten dauern noch an.

42. Wie viele Quellenmeldungen des V-Mannes „Tobago/Investor“ wurden dem Untersuchungsausschuss zum NSU durch das BfV und das BMI vorgelegt?

Dem NSU-Untersuchungsausschuss des Deutschen Bundestages wurde der gesamte seinerzeit rekonstruierte Aktenbestand zum ehemaligen VM „Tobago/Investor“ des BfV vorgelegt. Dieser enthielt 27 Deckblattmeldungen.

43. War der ehemalige Abteilungsleiter Lothar L. nach Kenntnis der Bundesregierung an der Rekonstruktion der von ihm zuvor vernichteten Akten beteiligt, und wenn ja, in wie vielen Fällen und in welchem Zeitraum?

Der ehemalige Referatsleiter Lothar L. war zu keinem Zeitpunkt an der Aktenrekonstruktion beteiligt.

44. Waren die ehemaligen V-Mann-Führer an der Rekonstruktion der zuvor vernichteten Akten beteiligt, und wenn ja, in wie vielen der sieben Fälle und in welchem Zeitraum (bitte einzeln pro V-Mann-Führer und Vernichtungsfall aufschlüsseln)?

Bei der Aktenrekonstruktion hat die Projektgruppe „Aufklärung Operation Rennsteig“ auch das Wissen der ehemaligen VM-Führer genutzt. Aktiv war keiner der ehemaligen VM-Führer an der Rekonstruktion der am 11. November 2011 vernichteten VM-Akten beteiligt. Allerdings haben alle ehemaligen VM-Führer auf ihren Erinnerungen basierende Berichte über die jeweilige Führungsphase erstellt; diese Berichte wurden Bestandteil der einzelnen Rekonstruktionen.

45. Welche Zeugen, die vor dem Untersuchungsausschuss zum NSU ausgesagt haben, waren an der Rekonstruktion der Akte „Tarif“ beteiligt?
46. Welche Zeugen, die vor dem Untersuchungsausschuss zum NSU ausgesagt haben, waren an der Rekonstruktion der Akte „Tinte“ beteiligt?
47. Welche Zeugen, die vor dem Untersuchungsausschuss zum NSU ausgesagt haben, waren an der Rekonstruktion der Akte „Tonfarbe“ beteiligt?
48. Welche Zeugen, die vor dem Untersuchungsausschuss zum NSU ausgesagt haben, waren an der Rekonstruktion der Akte „Tobago/Investor“ beteiligt?
49. Welche Zeugen, die vor dem Untersuchungsausschuss zum NSU ausgesagt haben, waren an der Rekonstruktion der Akte „Treppe“ beteiligt?
50. Welche Zeugen, die vor dem Untersuchungsausschuss zum NSU ausgesagt haben, waren an der Rekonstruktion der Akte „Tacho“ beteiligt?

Die Fragen 45 bis 50 werden gemeinsam beantwortet.

Der Leiter der Projektgruppe „Aufklärung Operation Rennsteig“ war der einzige Zeuge im 2. Untersuchungsausschuss des 17. Deutschen Bundestages, der an den Rekonstruktionen aller VM-Akten beteiligt war.

51. Inwieweit wurden nach Kenntnis der Bundesregierung bei der Rekonstruktion von vernichteten Akten zu den V-Personen auch Unterlagen aus dem BfV bzw. aus den Landesämtern für Verfassungsschutz beigezogen, die nicht originär aus dem so genannten Phänomenbereich „Rechtsextremismus“ stammen, sondern für die Beobachtungsgegenstände „Organisierte Kriminalität“ bzw. „Waffenhandel“ angelegt wurden (nach jeweiligen V-Mann beantworten)?

Das BfV ist für die Beobachtung von „Organisierter Kriminalität“ bzw. des „Waffenhandels“ nicht zuständig.

